

# „Kunden fallen nicht vom Himmel“

Existenzgründung ist „in“, gerade in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise. Aber das liege nicht nur an den Zwängen eines zunehmend angespannten Arbeitsmarktes, behauptet Hubert Keckeisen, Sprecher der Agentur für

Arbeit Ravensburg: „Für viele vormals Angestellte ist die Arbeitslosigkeit nur der äußere Anstoß, sich neu zu orientieren und endlich zu realisieren, was sie sich schon immer vorgestellt hatten – den eigenen Betrieb.“

Die Agentur verzeichnet seit dem Jahr 2009 eine Zunahme der Zahl der Anträge auf den Existenzgründungszuschuss, seit 2006 das Nachfolgemodell der „Ich-AG“ und des „Überbrückungsgeldes“.

Nicht Zweifel am Konzept der „Ich-AG“ waren es, die den Anstoß gaben, dieses Förderinstrument durch den Gründungszuschuss zu ersetzen: Eine 2009 veröffentlichte Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ergab, dass fünf Jahre nach der Gründung bis zu zwei Drittel der Geförderten noch selbstständig tätig waren, ein zusätzliches Fünftel neue sozialversicherungspflichtige Stellen gefunden hatte. „Die beiden erfolgreichen Förderinstrumente, mit denen 2003 bis 2006 bundesweit etwa eine Million Gründungen unterstützt wurden, sind aus Gründen der Vereinfachung zusammengelegt worden“, erklärt Keckeisen. Zwar gebe es den Existenzgründungszuschuss der Agentur für Arbeit nur für ALG-I-Empfänger mit einem Restanspruch von mindestens 90 Tagen, doch habe auch ein Gründungswilliger ohne diesen Restanspruch oder gar mit ALG-II-Bezug Fördermöglichkeiten. Da diese von Bezirk zu Bezirk unterschiedlich seien, lohne es sich im Einzelfall nachzufragen. Beispielsweise kümmerne sich im Landkreis Biberach das Landratsamt um sämtliche ALG-II-Angelegenheiten und sei deshalb dort der richtige Ansprechpartner.

Keckeisen betont jedoch: „Jeder Gründungswillige sollte nicht als erstes fragen: Welche Förderung bekomme ich? Sondern: Was kann ich, und was will ich?“ Diese Sichtweise teilt Diplom-Kaufmann Hermann Schneider, Berater der Handwerkskammer Ulm für den Landkreis Ravensburg. Seit zehn Jahren betreibt die Handwerkskammer die Online-Börse „NexxtChange“, in der potentielle Existenzgründer nach Betrieben forschen können, für die ein Nachfolger gesucht wird.

„Der Gründungswille ist in jüngster Zeit deutlich gestiegen, besonders die Neustarts aus der Arbeitslosigkeit heraus“, erklärt Schneider. „Wie wir bei eigenen Stichproben-Erhebungen festgestellt haben, ist die ‚Überlebensquote‘ der Neugründungen im meisterpflichtigen Vollhandwerk mit rund 80 Prozent außerordentlich hoch. Nicht ganz so hoch ist sie in den Handwerksbereichen, in denen vor wenigen Jahren die Meisterpflicht bei Gründung abgeschafft wurde. Für einige Gründungswillige beseitigte die Abschaffung der Meisterpflicht eine Hürde, doch das ist oft kein Vorteil.“ Zum einen sei in nicht meisterpflichtigen Berufszweigen, wie etwa dem Fliesenlegerhandwerk, durch derartige Gründungen mancherorts ein Überangebot entstanden, das dem Einzelnen das Überleben erschwere. „Zum anderen bereitet die Meisterausbildung traditionell auf die Selbstständigkeit vor. Meisteranwärter bauen nicht nur ihr fachliches Können aus, sondern auch ihre kaufmännischen



*Blixi weiß, wovon die Rede ist: Rudern statt segeln, heißt die Devise, bei Flaute.*

Kenntnisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Führung eines eigenen Betriebes sind.“

Über welche Fähigkeiten verfügt ein „idealer“ Gründer? Neben Fachwissen und Können sollte er bereit und in der Lage sein, persönliche Verantwortung zu übernehmen, rät Hermann Schneider. „Dazu braucht er Verhandlungsgeschick und die Fähigkeit, offensiv auf potentielle Kunden zuzugehen, denn die fallen nun mal meistens nicht vom Himmel.“ Wer sowohl mental als auch finanziell vor Durststrecken gewappnet ist und obendrein über eine Familie verfügt, die seine Entscheidung voll mitträgt und helfend einspringt, dem steht beim Aufbau der neuen Existenz wenig im Wege.

Finanzen sind ein heikles Thema in der Startphase jeder Gründung. „Vielen fehlt das Geld, sich in der Anfangsphase gut zu positionieren“, weiß Artur Nägele, Leiter des StarterCenters der IHK Ulm, aus der Erfahrung zahlreicher Beratungsgespräche. Zwar stehen Förderkredite durch L-Bank oder KfW-Bank bereit. Dafür braucht man jedoch die Hilfe seiner Hausbank, die den Förderkredit dann beantragt, wenn sie vom Gründungskonzept überzeugt ist.

Die L-Bank bewilligte 2009 etwas weniger Fördergelder als 2008. Die „Starthilfe Baden-Württemberg“, die kleine und mittlere Unternehmen mit einem Gesamtkapitalbedarf bis zu 150.000 Euro unterstützt, wurde 2008 bei 652, 2009 nur noch bei 647 Gründungen bewilligt. Betrug die Gesamt-Fördersumme

2008 noch 31.769.000 Euro, waren es 2009 nur noch 29.560.000 Euro.

„Das Hausbankprinzip müssen wir verfolgen, damit der Wettbewerb nicht verzerrt wird“, erfuhr BLIX von der Pressestelle der L-Bank in Karlsruhe. „Zudem sitzen wir in Karlsruhe und Stuttgart, die Hausbanken dagegen direkt vor Ort. Sie kennen das wirtschaftliche Umfeld dort und können die Erfolgchancen eines Gründungsvorhabens besser abschätzen.“ Zudem kennen die Hausbanken auch die wirtschaftlichen Verhältnisse der potentiellen Existenzgründer. „Ist die Geschäftsbeziehung bisher gut und vertrauensvoll gewesen, wird die Hausbank voraussichtlich auch einen unverschuldet, etwa durch Arbeitslosigkeit, in Geldnot geratenen Gründungskandidaten nicht von vornherein abweisen“, meint Unternehmensberater Horst Lorenz aus Herberingen, der seit 20 Jahren Existenzgründer unter anderem in Sachen Finanzierung berät. Voraussetzung sei allerdings an erster Stelle ein überzeugendes Gründungskonzept, das in Form eines optimalen Businessplans und mit persönlicher Überzeugungskraft der Hausbank präsentiert werden müsse. Ein begleitendes Angebot dazu wahrzunehmen verbessere die Chancen. Wenig aussichtsreich sei es dagegen, sich bei Problemen mit der Hausbank eine neue Bank zu suchen – diese werde das Gesuch in der Regel ablehnen.

„Im Internet gibt es zahlreiche Angebote, einen Privatkredit zur Gründung zu nutzen, falls die Hausbank

# „Von der Idee zur Realisierung“

WEINGARTEN. Um den Schritt in die Selbstständigkeit so einfach wie möglich zu machen, hat die IHK Bodensee-Oberschwaben ein neues Internet-Angebot gestartet: Unter [www.gruendungswerkstatt-bodensee-oberschwaben.de](http://www.gruendungswerkstatt-bodensee-oberschwaben.de) können sich potenzielle Existenzgründer umfassend informieren, bevor sie

in die intensive Planungs- und Beratungsphase ihres Vorhabens einsteigen. Wir haben Jürgen Kuhn, Existenzgründungsberater der IHK, gefragt, was das neue Internetportal alles kann und erfahren, warum auf ein persönliches Gespräch trotzdem nicht verzichtet werden sollte.



*Herr Kuhn, Sie sind langjähriger Berater bei der IHK Bodensee-Oberschwaben. Was sind Ihre Erfahrungen im Beratungsgeschäft?*

Grundsätzlich gilt: Ohne detaillierte Vorplanung und die erforderlichen Informationen sollte man keine selbstständige Tätigkeit aufnehmen. Meine Erfahrung zeigt, dass folgende Punkte als entscheidend beim Aufbau einer nachhaltigen Selbstständigkeit sind: Exakte Kapitalbedarfs- und Finanzierungsplanung, gute Qualifikation mit Berufs- und Branchenerfahrung, sowie möglichst gute und umfassende Informationen.

*Wenn es um Fragen zur Existenzgründung geht, ist Jürgen Kuhn der Experte der IHK Bodensee-Oberschwaben.*

Immer wieder scheitern junge Unternehmen, weil im Vorfeld nicht ausreichend recherchiert wurde und unterstützende Beratungsleistungen nicht in Anspruch genommen wurden. Wir als IHK sehen uns hier stark in der Pflicht. Mit jährlich circa 2000 versandten Informationspaketen, über 700 Seminarteilnehmern und weit über 500 persönlichen Beratungsgesprächen leisten wir wichtige Arbeit im Bereich der Qualifizierung und Information potenzieller Existenzgründer.

*Was sind die Gründe für die Einführung der Online-Plattform Gründungswerkstatt Bodensee-Oberschwaben?*

Sowohl die Ansprüche der Existenzgründer an eine Unterstützung beim Erstellen des Business-Plans, als auch unsere und die Ansprüche von Kreditinstituten an die Qualität der Business-Pläne sind gestiegen. Deshalb war die Zeit reif für die Einführung unserer Gründungswerkstatt. Außerdem

suchen immer mehr Menschen Erstinformationen im Internet. Wir wollten auch über dieses Medium eine optimale Informations- und Dienstleistung unseren Unternehmern – und solchen, die es werden wollen – anbieten.

*Ist denn der Existenzgründer, während er in der Gründungswerkstatt seinen Business-Plan schreibt, auf sich allein gestellt?*

Nein. Die Gründungswerkstatt gliedert sich in drei Bereiche: Orientierung, Planung und Praxis. Im Bereich Orientierung informiert sich der Gründer allgemein über die Thematik Existenzgründung. Im Bereich Planung befindet sich das Herzstück der Gründungswerkstatt, die Unterstützung bei der Businessplan-Erstellung. Bei auftretenden Fragen während dieses Prozesses stehen dem Gründer auf Wunsch „Online-Tutoren“ der IHK Bodensee-Oberschwaben, bezogen auf seine ausgewählte Branche, mit Tipps und Ratschlägen per Mail zur Seite. Im Bereich Praxis schließlich erhält der Jungunternehmer Hilfe im Unternehmensalltag; das Motto unserer Gründungswerkstatt lautet schließlich: Begleitung und Unterstützung – von der Idee bis zur Realisierung und darüber hinaus.

*Welche Kosten entstehen den Existenzgründern, die die Gründungswerkstatt Bodensee-Oberschwaben nutzen?*

Keine. Wir bieten die Nutzung unserer Gründungswerkstatt inklusive Download und Nutzung der Software zur Businessplan-Erstellung sowie das Online-Tutoring komplett kostenfrei an und leisten auch so unseren Beitrag zur Förderung der Selbstständigkeit in der Region Bodensee-Oberschwaben.

*Macht die Gründungswerkstatt das persönliche Beratungsgespräch mit einem qualifizierten Berater dann überflüssig?*

Ersatz können und wollen wir damit sicher nicht schaffen. Die Erfahrung zeigt, dass der optimale Weg in die Selbstständigkeit mit der Informationsbeschaffung, der Teilnahme an einem Seminar, der Erstellung des Business-Plans beginnt und mit einem persönlichen Beratungsgespräch vor Realisierung der Existenzgründung endet. Wovon wir uns auch viel versprechen sind die in der Gründungswerkstatt angebotenen Lerneinheiten zu Themen wie Marktanalyse, Werbung oder Personalmanagement.

## Gründungswerkstatt Bodensee-Oberschwaben

**NEU:**

**Online-Portal für Existenzgründer**

**Selbstständig werden - von der Idee bis zum Erfolg!**  
Ein kostenfreier Service Ihrer IHK Bodensee-Oberschwaben.

[www.gruendungswerkstatt-bodensee-oberschwaben.de](http://www.gruendungswerkstatt-bodensee-oberschwaben.de)

einen Antrag auf einen Kredit verweigert. Aber ob das so ratsam ist, sei dahingestellt. Einer Kredit gebenden Bank kann es nicht darum gehen, jemandes Lebensunterhalt zu finanzieren, sondern sie will in ein Unternehmen investieren, das ihr künftig weitere Geschäfte in Aussicht stellt", erklärt Lorenz. Individuelle und umfassende Beratung sei vor jeder Gründung wichtig, denn die Voraussetzungen seien sehr unterschiedlich: „Es fängt mit der Frage an, ob jemand freiwillig gründet, aus dem Wunsch heraus, Unternehmer zu werden, oder ob ihm aus Gründen der Arbeitsmarktlage nichts anderes übrig bleibt.“ Gibt es in Lorenz' Augen eine ideale Gründerpersönlichkeit? „Wer total von seiner Geschäftsidee überzeugt ist und selbst daran glaubt, kann es auch schaffen, andere davon zu überzeugen. Persönlichkeit und Geschäftsidee müssen zusammenpassen: Ein Handwerker sollte in erster Linie zuverlässig und qualitätsbewusst sein, ein Verkäufer gut auf Menschen zugehen und Vertrauen herstellen können. Was sich viele potentielle Unternehmer nicht klar machen: Regelmäßige Acht-Stunden-Tage und freie Wochenenden fallen weg.“ Auch ließen sich die gerade in der Startphase unvermeidlichen Durststrecken ohne gut gefüllte „Kriegskasse“ kaum überstehen. „Wer sich mit Finanzen nicht auskennt, kein Gespür dafür hat und auch nicht bereit oder fähig ist hauszuhalten, sollte kein Unternehmen gründen“, rät der Experte.

roland **Voltenauer**  
SteuerBerater

## Wir steuern Ihre Steuern.

Für Sie privat oder für Ihr Unternehmen.

Roland Voltenauer, Dipl. Finanzwirt (FH) · Kraiweg 16 · 88400 Biberach  
Fon 07351 180146 - 0 · Fax 07351 180146 - 6 · info@stb-voltenauer.de

Gut. Für den Sport.  
Gut. Für die Kultur.  
Gut. Für die Wirtschaft.  
Gut. Für uns alle.



# Gut.

Fair. Menschlich. Nah.

 **Kreissparkasse  
Biberach**

## Der Existenzgründer

Ich hab's geschafft! Ich lebe jetzt auf eigene Rechnung und bin Unternehmer und Arbeitnehmer zugleich. Das hat gewisse Vorteile, da man sich schlechtere Beziehungen zwischen Chef und Untergebenen vorstellen kann, als ich sie zu mir selbst habe. Aber es bringt auch einige Schwierigkeiten mit sich.

Erstens bin ich ein schlechter Chef. Ich bin nicht streng und konsequent genug, ich kann nicht delegieren. Ich mache meistens die ganze Arbeit selbst. Dazu kommt noch, dass ich gewissermaßen mit allen verwandt bin und allen Protektion gewähre. Und als Sekretärin kann ich noch nicht mal meinen eigenen Chef heiraten. Als Diensthilfe bin ich noch nicht mal meinen eigenen Chef heiraten. Als Diensthilfe bin ich noch nicht mal meinen eigenen Chef heiraten. Als Diensthilfe bin ich noch nicht mal meinen eigenen Chef heiraten. Meine Post liegt manchmal wochenlang rum, bevor sie entweder zur Post kommt oder bei mir ankommt und Kontoauszüge werden unterschlagen.

Das Zeitmanagement in meinem Betrieb ist schlecht. Ich überflute mich mit interessanten, aber mäßig lohnenden Aufgaben, die mein Zeitbudget sprengen und niemand kontrolliert, wer gerade was macht. Alle tummeln sich im Web und skypen stundenlang mit Gott und der Welt. Es ist ja verständlich, da ich mir nicht kündigen kann, kann mir niemand verbieten, meine Zeit auf aufgabenfremde Tätigkeiten zu verschwenden. Ich habe aber auch keine Aufstiegsmöglichkeiten, da alle Posten schon von mir besetzt sind.

Dafür fungiere ich als Manager perfekt. Ich habe für mich als Angestellten nie Zeit, bin mit mir einerseits nie zufrieden. Aber andererseits bin ich als Unternehmer auch sehr sozial. Ich beteilige meine ganze Belegschaft ganz gerecht am Gewinn. Das Einkommen ist zwar schäbig, immerhin halte ich mich bei den heutigen Zeiten selbstständig über Wasser. Ich möchte den Konkurrenten sehen, der mit solchen Arbeitskräften, wie ich sie habe, mehr schafft! (rr)

**gtb**  
**KÜB**

 **IHK**  
**BILDUNGSHAUS**  
*Schwaben*

Mit Schwung in die berufliche Zukunft –  
Förderung durch Kostenträger möglich



## Qualifizierungen Weiterbildungen Umschulungen

**Wir qualifizieren in folgenden Bereichen:**

Metall • Mechatronik • Elektrik/Elektronik •  
CNC-Technik • Konstruktion/CAD • Lager/Logistik

[www.ihk-bildungshaus-schwaben.de](http://www.ihk-bildungshaus-schwaben.de)

**Ihr Ansprechpartner:**

Dietmar Jäger • Telefon 0731 98565-29 • d.jaeger@gtb-neu-ulm.de  
IHK-Bildungszentrum Neu-Ulm • Heinz-Rühmann-Straße 4 • 89231 Neu-Ulm

## Existenzgründung durch Übernahme „Wie macht man's richtig?“

Das Handwerk hat durchaus noch goldenen Boden und daher ist eine Existenzgründung in diesem Wirtschaftsbereich eine gute Chance. Entscheidend für die erfolgreiche Selbständigkeit ist allerdings eine fundierte fachliche und kaufmännische Ausbildung. Im Handwerk ist dies normalerweise die Meisterprüfung, die ein solides Rüstzeug für die Existenzgründung liefert.

Jede Existenzgründung muss gründlich vorbereitet werden, um Fehler zu vermeiden und finanziellen Schaden abzuwenden. Die Handwerkskammer Ulm unterstützt die Existenzgründer/innen im Handwerk durch eine umfassende Existenzgründungsberatung. Bei diesen kostenlosen Beratungsgesprächen werden alle Aspekte rund um die Existenzgründung angesprochen. Dabei stehen Fragen zu den Erfolgchancen, den Finanzhilfen, den Anmeldeformalitäten, den zu erwartenden Kosten und zur Rentabilität im Vordergrund. Die Berater der Handwerkskammer Ulm, die ihre Beratungen bei der HWK Ulm und in Sprechtagen bei der Kreishandwerkerschaft in Biberach und in Ravensburg anbieten, unterstützen die Existenzgründer/innen auch bei der Erstellung ihres Geschäftsplanes.

Eine Existenzgründung durch Übernahme eines Betriebes kann eine interessante Alternative zur Existenzneugründung sein, denn viele Handwerksbetriebe werden in den nächsten Jahren altersbedingt an Nachfolger übergeben. Die Handwerkskammer Ulm bietet mit der Betriebsbörse „Nexxt-Change“ ein Instrument an, mit dem Existenzgründer einen Betrieb suchen können.

Für eine Beratung durch die Handwerkskammer Ulm stehen im Landkreis Ravensburg Dipl. Kaufmann Hermann Schneider unter der Rufnummer 0751/16311 oder in den Landkreisen Biberach und Ulm Dipl. Wirtschaftsingenieur Bernd Juhl, Tel. 0731/1425-350, zur Verfügung.

Das ist wohl die Frage, die sich jeder Existenzgründer stellt oder zumindest stellen sollte. Denn, wer sich ohne ausreichende Vorbereitung in die Selbständigkeit stürzt, der ist schnell verloren. Das weiß Martin Hipp (29), selbstständiger Zahntechniker aus Weingarten, der nun schon seit Oktober 2007 sein eigenes Labor für Dentaltechnik führt.

Den Traum der Selbständigkeit hegen viele und Martin Hipp war einer von ihnen. Schon immer wollte sich der 29-Jährige selbstständig machen. Nach bestandener Meisterprüfung in Freiburg und einem Jahr Erfahrung sammeln in einem Zahntechniklabor in Stuttgart machte er seinen Traum wahr und gründete in Weingarten sein eigenes Unternehmen. Doch das war nicht so einfach, wie es sich zunächst anhört. Ohne Grips, sicheres Auftreten und einer gehörigen Portion Sozialkompetenz kommt man nicht weit, mal abgesehen vom finanziellen Rückhalt. Mit Hilfe der Handwerkskammer, die ihm stets hilfreich zur Seite stand, und ein bisschen Glück konnte der gebürtige Weingartener sich sein Unternehmen langsam aufbauen. Doch auch er hatte Anfangsschwierigkeiten. Um Kunden zu gewinnen, braucht man eine ausgeklügelte Marketingstrategie. Hipp: „Man muss sich überlegen, wie macht man's richtig?“ Martin Hipp hat es richtig gemacht und kann heute gut von seiner Arbeit leben. Trotz aller Risiken und Anlaufprobleme, sei es „die beste Entscheidung“, die er je getroffen habe, freut sich der Jungunternehmer. (jk)



Existenzgründer Martin Hipp bei der Fertigstellung seines ersten Auftrages.

WWW.HANDWERK.DE

**Am Anfang waren  
Himmel und Erde.  
Den ganzen Rest  
haben wir gemacht.**

Das Handwerk ist mit mehr als 4,8 Millionen Beschäftigten einer der größten Wirtschaftsbereiche Deutschlands. In fast 1 Million Betrieben werden jedes Jahr weit über 450.000 Lehrlinge in 151 Berufen ausgebildet. Auf das Know-how und die Fertigkeiten der Handwerkerinnen und Handwerker kann man heute in keinem Lebensbereich mehr verzichten. Zugegeben: Dafür haben wir mehr als 7 Tage gebraucht. Überzeugen Sie sich selbst: [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de)

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

# „Komplettservice aus einer Hand“

ULM. Die IHK Ulm ist die Adresse für Existenzgründer in der Region: Über zwei Drittel aller Gründungsberatungen gehen auf ihr Konto. Laut EMNID-Studie beträgt die Zufriedenheit mit der Beratung 97 Prozent. Warum Unternehmer in spe am liebsten zur IHK kommen, erklärt Diplom-Kaufmann Artur Nägele, der Leiter des StarterCenters der IHK Ulm.



Artur Nägele leitet das StarterCenter der IHK Ulm.

Informationen und ein großes Netzwerk. Junge Unternehmen haben häufig Probleme bei der Kundengewinnung. Speziell für diese Herausforderung

*Herr Nägele, besteht derzeit verstärktes Gründungsinteresse?*

Wir haben 2009 insgesamt 844 Gründer beraten, 20 Prozent mehr als 2008. Das ist die höchste Zahl seit sechs Jahren. Existenzgründung kann eine interessante Chance sein, Arbeitslosigkeit hinter sich zu lassen – vorausgesetzt, drei wichtige Voraussetzungen sind erfüllt.

*Welche?*

Eine Erfolg versprechende Geschäftsidee, persönliche Voraussetzungen und fachliches Know-how sowie – ganz wichtig – eine passende Finanzierung. Wir bei der IHK betreuen die Vorbereitung, den eigentlichen Start und auch noch die Anfangsphase der Selbstständigkeit, wobei die Unterstützung in der Aufbauphase bei uns immer breiteren Raum einnimmt. Wir bieten Seminare und Vorträge,

bieten wir den Marketingtag an. Zudem kommt die L-Bank, die baden-württembergische Förderbank, zu Finanzierungssprechtagen zu uns.

*Mit welchen Schritten beginnt eine von Ihnen betreute Gründung?*

Ein Gründungsinteressent kann bei uns Erstkäufe erhalten, dann besucht er einen unserer monatlichen Infonachmittage, auf denen sämtliche Grundlagen besprochen werden. Danach vereinbart er ein persönliches Beratungsgespräch.

*Seit neuestem gibt es bei der IHK Ulm den „Einheitlichen Ansprechpartner“, kurz „EA“. Was ist das?*

Dieser neue Service entspringt einer EU-Vorgabe: Jeder Mitgliedsstaat sollte zentrale Anlaufstellen für Dienstleistungs-Betriebsgründungen aus der gesamten EU einrichten. Diese Vorgabe wurde in Baden-Württemberg sehr umfassend umgesetzt: Hier stehen einheitliche Ansprechpartner Interessenten sowohl aus dem In- wie auch aus dem EU-Ausland zur Verfügung. Der EA wird auf Wunsch zum „Verfahrensmanager“ der Gründung.

*„EA“ sind die Anfangsbuchstaben von „EASY START“. Wie erleichtert der Service das Gründen?*

Die Besonderheit des EA-Service der IHK Ulm ist, dass wir den Gründern einen Komplettservice aus einer Hand bieten. Wie immer schon informieren und beraten wir, jetzt wickeln wir zusätzlich auch sämtliche Formalitäten für den Existenzgründer ab. Je nach Vorhaben musste er bisher mit bis zu elf verschiedenen Behörden Kontakt aufnehmen, Anträge stellen, Formulare ausfüllen. Das können wir nun auf elektronischem Wege für ihn übernehmen. So kommt er um einiges schneller zum eigenen Unternehmen, als wenn er alles allein machen müsste. (ab)

## Der kürzeste Weg in die Selbständigkeit



Ihr Einheitlicher Ansprechpartner (EA) erklärt, hilft und beschleunigt Ihren Weg zur Selbständigkeit. Die IHK ist die erste Adresse für ExistenzgründerInnen in der Region.

www.buntern-gestaltung.de

Tel. 0731 / 173-250  
startercenter@ulm.ihk.de  
www.ulm.ihk24.de

IHK Ulm  
Olgastraße 97-101  
89073 Ulm

**EASY START**  
IHR EINHEITLICHER ANSPRECHPARTNER

**IHK**